

Sammelt Pulver für den Wahlfonds der KPD für Sieg der Liste 4

Arbeiterzeitung

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Der rote Arbeiter / Der rote Arbeiter / Der rote Arbeiter

6. Jahrgang Dresden, Freitag den 15. August 1930 Nummer 189

Massenentlassungen bei der Dresdner Straßenbahn

Straßenbahner heraus zum Kampf für den Siebenstundentag, dem einzigen Schutz gegen Massenentlassungen

Am 14. August teilt die Straßenbahn-Direktion dem Betriebsrat offiziell mit, daß am Montag dem 18. August 150 Straßenbahner, in diesem Falle Aushilfsleute, entlassen werden sollen.

Nach den Mitteilungen des christlichen Betriebsratsvorsitzenden Kiedel und des Direktors Schönder seien aber auch noch eine weitere Anzahl händiger Schaffner und Führer überflüssig. Da die wirtschaftliche Krise weiterhin anhalten werde, sei auch damit zu rechnen, daß weitere Betriebsbeschränkungen und damit weitere Entlassungen vorgenommen würden. (Aushilfsleiter Bericht in der Sonnabendausgabe.)

Kopfgeld von 47.577 auf 45.000 herabgesetzt werden, was einer Entlassung von 2377 Eisenbahnern gleichkommt. Der Abbau ist sofort in Angriff zu nehmen und muß bis 31. Dezember durchgeführt sein. Zu diesen Entlassungen von Stammarbeitern kommen noch die Entlassungen aller Zeit- und Aushilfsarbeiter, so daß im Direktionsbezirk Dresden im Laufe dieses Jahres

etwa 7000 Eisenbahner noch aus der Straßenbahn fliegen.

Bei den Entlassungen der Stammarbeiter werden die Bahnhöfe mit 800 Mann, die Bahnhofsstellen mit 638 Mann betroffen. Die Entlassungen erfolgen in vollem Einverständnis mit dem geschäftsführenden Ausschuss des Hauptbetriebsrates, der sich nur aus Mitgliedern des EDB zusammensetzt.

Krieg den Millionären!

Dresden, den 15. August.

Mit eisernem Griff würgt die Bourgeoisie das wertstätige Volk. In allen Betrieben steigt sie vor und versucht, die Lebenshaltung der Arbeiterklasse tief unter das Existenzminimum herabzudrücken, um den Profit zu retten. Dabei arbeiten sich Kapitalisten, Verbandsbongon, die nationalsozialistischen Volksbetrüger und Streikbrecher gegenseitig in die Hände. Sie vertreiben ihre Rollen. Durch Lüge, Betrug und Terror versuchen sie die proletarischen Massen zu verwirren und vom Kampf um die Existenz abzuhalten. Aber schon wächst die Einheitsfront der Arbeiter. Selbst die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei, Proletarier, die Jahrzehnte in der SPD organisiert waren und Funktionen bekleideten, erkennen ganz plötzlich die verbrecherische Politik der SPD-Führer und der Gewerkschaftsbongon. Die Arbeitermitglieder der KPD verlassen die korrupte Hitlerpartei.

Die KPD, die am vorigen Sonnabend und Sonntag ihre glänzende Sachkonferenz durchführte, hat die Aufgaben für die Kämpfe umrissen.

Jetzt gilt es, unter allen Umständen den Kampf gegen

Dorpmüller diktiert

2337 Eisenbahnerentlassungen in Dresden / Verleumdung und Giftigkeit Tausender wird dem Profit geopfert

Die Reichsbahnhauptverwaltung hat einen Erlaß an die einzelnen Direktionen herausgegeben, die Kopfgeld der Beschäftigten weiter zu senken. Im Direktionsbezirk Dresden soll die

So wird es gemacht!

Arbeiter antworten mit Streik

Metallarbeiterstreik gegen Lohnabbau

Die Belegschaft der Eisengießerei Köhler in Zeuzenroda ist am Dienstag in den Streik getreten. Die Firma versuchte einen Lohnabbau von circa 17 Pfennig zu diktiert, was sich die Arbeiterschaft nicht gefallen ließ. Als diese den Betrieb verließ, forderte die Betriebsleitung vom Arbeitsnachweis Streikbrecher an. Der Kampf steht unter Führung der KPD. Wo bleiben die Metallarbeiter Sachsens?

3000 Wohlfahrtsarbeiter in Essen im Streik

50 Pfennig Tagelohn für Jungarbeiter!

Essen, 14. August

Die Essener Wohlfahrtsarbeiter sind die Antwort auf den 12 1/2-prozentigen Lohnraub nicht schuldig geblieben. Über 3000 Wohlfahrtsarbeiter führten die Parole der Revolutionären Gewerkschaftsopposition — einen geschlossenen ein-tägigen Proteststreik — durch. Beim Abbruch des Proteststreiks zogen die Wohlfahrtsarbeiter nach dem Republikplatz, wo ein Vertreter der KPD unter dem Beifall der christlichen, sozialdemokratischen, parteilosen und kommunistischen Wohlfahrtsarbeiter die oppositionellen Forderungen propagierte. Der Streik der Essener Wohlfahrtsarbeiter ist ein glänzender Kontakt zum Erwerbslosenmarich im Ruhrgebiet am 15. August.

Einheitskomitee gegen Youngsteuern faschistische Diktatur und Hunger

Freitag, den 15. August

Sitzung im Kaulbachhof, Dresden-A. Alle Betriebsräte und proletarischen Massenorganisationen Dresdens sind dazu eingeladen. KPD, Bezirksleitung Sachsen

Holzarbeiterstreik in Hößl

Am Mittwochvormittag ist die Belegschaft der Möbelfabrik Heit & Habraet, Am Unterliederbach, in Stärke von etwa 80 Mann, in den Streik getreten. Befahrung war in der Holzindustrie des Lohnabkommens am 1. August abgelaufen und die Firma wollte jetzt einen

Der Giegeszug des Kommunismus

14 neue Ortsgruppen der KPD in den letzten Wochen in Sachsen gegründet

Unterbezirk Sächsa an der Spitze

Dresden, den 15. August.

Vom Bezirkssekretariat der KPD Sachsen erhalten wir eine Übersicht über die neugegründeten Ortsgruppen der KPD in den letzten Wochen. Insgesamt wurden 13 neue Ortsgruppen gegründet. Sie verteilen sich wie folgt: Unterbezirk Sächsa 5 Ortsgruppen: Borsdorf, Gebirge, Schönerstadt, Schellenberg und Ruhaida; im Unterbezirk Pirna 2 Ortsgruppen: Friedrichsvalde, Gersdorf, Bursdorf; im Unterbezirk Zittau: Zittau; im Unterbezirk Chemnitz: Chemnitz; im Unterbezirk Meißen: Meißen; im Unterbezirk Leipzig: Guldengossa; im Unterbezirk Vorn: Ebersbach.

Die KPD wächst nicht nur zahlenmäßig, sondern sie schafft auch organisatorische Einheiten auf dem ländlichen Lande. Die KPD tritt ebenso wie in den Betrieben auch ein in das immer mehr neubewohnte Dorf, um auch hier die Kämpfe der Massen gegen das immer größer werdende Elend in Youngdeutschland zu organisieren. Die Weibkraft der KPD kommt in diesen außerordentlichen Erfolgen klar zum Ausdruck. Immer breitere Massen schlossen sich dem Kommunismus an. Immer breitere Massen schlossen sich dem Kommunismus an. Immer breitere Massen schlossen sich dem Kommunismus an.

treten, in der es u. a. heißt: „Ich mache jeden Jungarbeiter aufmerksam, der noch in der NSDAP ist, die Augen aufzumachen und sich in den kommunistischen Jugendverband einzureihen. Ich habe eingesehen, daß die NSDAP für den Arbeiter nicht das Richtige ist. Jetzt kämpfe ich als Prolet für unser Sozialland.“ Unterzeichnet ist diese Erklärung mit Helmut Domske, Berlin-Oberhohenschloß.

Die Angestelltenentlassungen werden durchgeführt

Bongon, Unternehmer und Regierung gegen die Berliner Angestellten

Berlin, 15. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Auf Einladung des Reichsarbeitsministers haben in der Frage des Angestelltenabbaues in der Berliner Metallindustrie Verhandlungen stattgefunden über die Rücknahme der ausgeprochenen Bedingungen und die Einführung der Kurzarbeit. Über die Streitfrage sollen mit den Direktoren der in Frage kommenden Betriebe unter Hinzuziehung der Organisations- und Verhandlungsstellen des Reichsarbeitsministeriums neue Verhandlungen stattfinden. Das Ergebnis der Verhandlungen in der Reichsarbeitsministerkonferenz deutet darauf hin, daß die Vertragsparteien sich generell über die Verschlechterungen der Angestellten in der Berliner Metallindustrie geeinigt haben.

Wahlpulver für die Liste 4

Zschadow bei Dresden	20,- RM
Dresden-Leuben	7,- "
Mittweida	50,- "
Mittweida-Markersbach	20,- "
Weißen bei Freital	8,- "
Crimmitschau	20,- "
Hähnchen bei Dresden	12,- "
Radeberg	110,- "
Bautzen	20,- "

Bemerkenswert ist immer wieder, daß diese Beträge von nur wenigen Genossen gesammelt wurden. In Radeberg beispielsweise sammelten zwei Genossen in kurzer Zeit 85 RM, zwei andere 25 RM. Wenn es die anderen munter werden, dann wird die politische Situation erst richtig ausgenutzt werden können.

Verhandlungen im Bomagistreik

Gewerkschaftsbürokraten zum Verrat bereit

Am Dienstag fanden unter dem Vorsitz des Fläuer Oberbürgermeisters Verhandlungen mit dem Metallarbeiterverband und der Bomagdirektion statt, die nach achtstündiger Beratung abgebrochen wurden. Die Bomagdirektion hält ihre Forderung nach einem 15prozentigen Lohnabbau voll aufrecht. Wie die Länge der Verhandlungszeit beweist, bemühte sich die Metallarbeiterbürokratie unter Führung des Vorstandsmittgliedes Schlichted, eine Einigung auf der Grundlage eines geringeren Lohnabbaus zu erzielen. Der Bomagstreik soll abgemürt werden. Die Arbeiterschaft muß einen neuen Verrat der Reformisten verhindern. Das ist nur möglich durch die aktive Unterstützung der Bomagarbeiter, durch die Aufnahme des Kampfes in den übrigen Metallbetrieben.

Oruß der neuen Ortsgruppe Reibersdorf

Nach vor Redaktionsschluss erfahren wir, daß in Reibersdorf bei Zittau eine neue Ortsgruppe der KPD gegründet wurde, der sich auch ein Gemeindebeamter anschloß.

Nazi-Jungarbeiter tritt in KPD ein

Berlin, 14. Aug. (Eig. Drahtbericht.)

Ein Jungprolet der NSDAP ist in den kommunistischen Jugendverband mit einer Erklärung eingetreten.